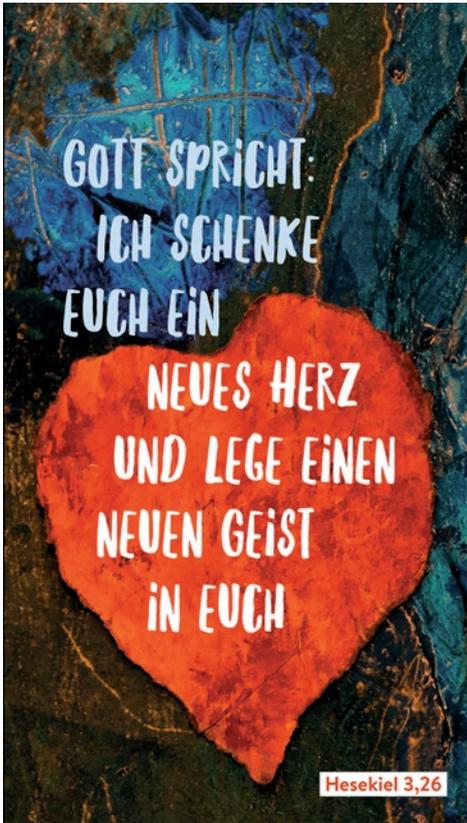


# Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



März/April/Mai 2017



Jahreslosung / Inhalt / Impressum .....	2
Vorwort .....	3
Presbyterium informiert / Haushaltsplan....	4
Missionale .....	5
Familiengottesdienst zum 1. Advent / Seniorenadvent .....	6
Mittelswoche 4.0 .....	8
Sternaler .....	10
Weltgebetsstag .....	13
Herzlich Willkommen / Mina & Freunde...	14
An(ge)dacht .....	15
Ankommen .....	16
Kinderbibelwoche.....	17
Gottesdienstplan .....	18
KiKiMo .....	19
Kinder- und Jugendarbeit.....	20
Gruppen / Kreise / Termine .....	22
Im März .....	24
Lukas 24, 5-6 .....	25
Konfirmandinnen/Konfirmanden 2017 .....	26
Kinderfreizeit / Die Ostergeschichte .....	27
Arbeitskreis Umwelt .....	28
Der Frühling.....	29
Einladung zur Seniorenfreizeit .....	30
Geburtstage .....	31
Amtshandlungen .....	35
So können Sie uns erreichen .....	36

---

## Redaktionsschluss Gemeindebrief Juni–August 2017: 7. April 2017

Herausgeber:	Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner:	Ulrich Geiler, Tel. 975121 Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief:	<a href="mailto:gemeindebrief@clarenbach-kgm.de">gemeindebrief@clarenbach-kgm.de</a>
DTP-Satz:	Daniel Hombeck, <a href="http://digisurf.de">http://digisurf.de</a>
Abwicklung:	Kochenrath + Partner, Remscheid
Auflage:	1.850 Exemplare
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.	

## Liebe Leserin, lieber Leser,

*Ich bin doch keine Maschine! Ich bin ein Mensch aus Fleisch und Blut...* tönt es aus dem Radio. Ich bereite gerade das Essen zu, plane dabei gedanklich den Rest des Tages. Doch für den Moment bin ich abgelenkt. Ich höre dieses Lied von Tim Bendzko sehr gerne, weil es mir manchmal sozusagen aus der Seele spricht. Wie wahrscheinlich auch Ihnen ab und zu. Es gibt Abende, an denen ich erschöpft in den Sessel sinke in dem Wissen, den ganzen Tag funktioniert zu haben – wie eine Maschine eben. Diese Tage sind nicht schlecht. Es hat ja alles funktioniert! Aber sind sie wirklich gut?

Für den Moment, in dem ich aus meinem Alltag gerissen werde, fühle ich mich frei. Keine Verstellung. Den Augenblick auskostend. Jetzt und sofort. Ohne zurückzublicken und ohne zu überlegen, was danach kommt. Ohne Plan. Ohne Absicht und Strategie. Ich lebe im Hier und Jetzt, in der Gegenwart.

Aber genau das fällt nicht nur mir, sondern auch einigen, wenn nicht sogar vielen von Ihnen, unglaublich schwer. Wir sind Meister darin, das „Jetzt“ zu verpassen. Beispielsweise sitzen wir in einem Konzert und ganz schnell ist die Wahrnehmung nicht mehr bei der Musik, sondern bei dem, was uns zur Zeit beschäftigt, bei Menschen, um die wir uns sorgen, bei beruflichen Problemen und die Gedanken beginnen zu kreisen. Im ewigen und gewohnten Karussell. Wie schade!

Wir verpassen die Gegenwart, weil wir so oft gar nicht bei dem sind, was wir gerade tun. Unsere Gedanken, unsere Sorgen sind oft schon beim nächsten Problem, bei den nächsten Aufgaben. Es fällt uns schwer, den Moment zu leben! Dabei können wir nichts von dem ändern, was allein dieser

Tag schon gesehen hat, nichts können wir endgültig voraussehen, von dem, was heute noch kommt. Allein in unseren Händen liegt der Augenblick, das Jetzt. Nichts anderes. Weder die Zukunft, noch die Vergangenheit. Nur das, was im Moment, im Augenblick geschieht, können wir beeinflussen.

Wir sollten Dinge nicht so oft für wichtig halten, die ganz unwichtig sind. Wir sollten uns weniger unter Druck setzen und hetzen lassen. Wir sind viel weniger den Umständen ausgeliefert, als wir oft denken.

Jeder von uns hat die Freiheit und Verantwortung von Gott bekommen, sein Leben zu gestalten. Wir haben dieses eine, kostbare Leben als Geschenk von Gott. Und wir sollen es leben – nicht leben lassen.

Jesus sagt: *„Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es im Überfluss haben!“* (Joh 10) Ich bin der Meinung, ein guter Tag sollte nicht ein Tag sein, an dem alles funktioniert hat, sondern ein Tag, an dem wir wenigstens einmal für den Moment gelebt haben!

Ihre

*Melanie Möller*

Melanie Möller

## Presbyterium informiert

1. Das Bibelgespräch zu Beginn der Presbyteriumssitzung leiteten im November Frau Heidemarie Bell und im Dezember Herr Peter Bartsch.

2. Aufgrund der positiven Resonanz hinsichtlich der Gottesdienstzeit bei den Familien- und Auszeit-Gottesdiensten hat das Presbyterium beschlossen, ab März 2017 den Beginn des regulären Gottesdienstes am Sonntagmorgen ebenfalls auf 11.00 Uhr zu verlegen. Dies soll zunächst für ein Jahr „auf Probe“ geschehen. In dieser Zeit wird eine Gemeindeumfrage zum Thema „Gottesdienst“ durchgeführt werden, ebenfalls soll zum Ende der Erprobungsphase eine Gemeindeversammlung stattfinden, bevor das Presbyterium endgültig über eine einheitliche Gottesdienstzeit für alle Gottesdienstformen am Sonntagmorgen entscheidet.

3. In den vergangenen Monaten mussten in unserer Kindertagesstätte erneut umfang-

reiche Umbaumaßnahmen durchgeführt werden, um unsere Einrichtung weiterhin „U3-fähig“ zu halten und dem gestiegenen Bedarf an U3-Plätzen gerecht zu werden. Die Kosten der Maßnahme betragen voraussichtlich 224.085,- Euro. Obwohl die Maßnahme durch Mittel des Bundes und des Landes NRW gefördert wird, muss unsere Gemeinde einen erheblichen Teil der Kosten (116.085,- Euro) selbst tragen.

4. In den Monaten Oktober bis Dezember 2016 sind drei Personen aus der Evangelischen Kirche ausgetreten, eine Person ist in die Kirche eingetreten. Vier Gemeindeglieder einer anderen Kirchengemeinde haben die Zugehörigkeit zu unserer Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde beantragt.

(abgeschlossen am 02.01.2017  
Uli Geiler / Mike Fahrentropp)

---

## Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017

<b>Erträge gesamt</b>	<b>1.283.967,00 €</b>
Kirchliche Aufgaben (Gebühren Friedhof und andere)	336.070,00 €
Grundvermögen und Rechte (Mieten, Pachten, Nutzungsentschädigungen)	42.870,00 €
Erstattungen	800,00 €
Zuweisungen aus dem kirchlichen Bereich (Kirchensteuern)	379.466,00 €
Staatliche Zuschüsse (Kindertagesstätte, Freizeiten)	447.630,00 €
Kollekten, Spenden	2.560,00 €
Auflösung von Sonderposten	7.330,00 €
Zinserträge	67.240,00 €

<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>1.397.074,00 €</b>
Personalkosten	659.520,00 €
Verwaltungskosten	117.024,00 €
Zuschüsse an Dritte	7.370,00 €
Materialaufwand, Verbrauchsmittel	42.070,00 €
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand (div. Sachkosten, Aufwand Friedhof)	306.400,00 €
Ersatz- und Erstattungsleistungen	18.800,00 €
Ausstattung und Instandhaltung (Gebäude, Anlagen)	142.220,00 €
Abschreibungen (Gebäude, Anlagen)	38.080,00 €
Abgaben, Versicherungen	17.390,00 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	48.200,00 €

**Ergebnis** - **113.107,00 €**

Die Deckung erfolgt durch Entnahmen aus Rücklagenmittel der Gemeinde.

Astrid Schaller

## Ermutigung zu missionarischer Gemeindegarbeit

### Missionale, Thema: aufmachen!

**4. März 2017, 13.30–19 Uhr**

KölnMesse Congress-Centrum Ost, Halle 11

**Das 40. Missionale-Treffen 2017 steht im besonderen Zeichen des 500. Reformationsjubiläums.**

Kirche ist nie fertig. Reformation ist ein fortwährender Prozess. Martin Luthers Anliegen war die Umkehr der Kirche zu Jesus Christus. An Herausforderungen dazu mangelt es uns auch heute nicht. Viele stehen dem christlichen Glauben fremd gegenüber. Mit den kirchlichen Lebensformen können sie nichts mehr anfangen. Eine befreite Kirche hat die Gelassenheit und den Mut, sich dem zu stellen. Sie traut Gottes Geist, dass er immer wieder neue Lebensräume frisch öffnet.



Missionale stellt sich den Themen, die für die Kirche heute dran sind. Aktuell, kreativ, christusbezogen. In Bibelarbeit, Konzerten, Foren, Workshops und Seminaren.

Missionale ist ein Fest für die ganze Familie.

## Familiengottesdienst zum 1. Advent

Seit einigen Jahren ist es in der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Tradition, dass der Familiengottesdienst am 1. Advent von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden vorbereitet und gestaltet wird, so auch am Sonntag, den 27. November 2016. Der Gemeindesaal war gut besucht und man spürte schon vor Beginn des Gottesdienstes die Aufregung der Konfis, die sich ja erstmalig in der Gemeinde präsentieren und vorstellen sollten. Das taten sie dann auch in eindrucksvoller Weise: Begrüßung, Psalmliesung und Gebete hatten sie selber formuliert. Durch ihre eigenen Worte machten sie uns Gottesdienstbesuchern deutlich, wie intensiv sie sich mit Psalm und Fürbitte beschäftigt hatten und wie ihr Dank, ihre Wünsche und Hoffnungen aussehen.

erstaunlich, mit welcher Offenheit und Ernsthaftigkeit unsere Konfis sich mit dem Thema auseinandergesetzt hatten, vor allem auch, was sie bereit sind, für die ihnen wichtigen Menschen und auch für Gott zu geben. Das Spektrum reichte von „Zeit investieren“ über „Vertrauen schenken“ bis hin zu „mein ganzes Leben geben“, welche deutliche Worte! So gab es schließlich zwei reichlich gefüllte „Beziehungskisten“, die zu guter Letzt noch mit Lichterketten zum Leuchten gebracht wurden. Musikalisch stimmungsvoll begleitet von den „Westside-Preachers“ war dieser Gottesdienst rundum gelungen und für mich eine schöne Einstimmung in die bevorstehende Adventszeit. Vielen Dank liebe Konfis!

Anke Mennenöh

Im Mittelpunkt dieses Advents-Gottesdienstes stand die Frage, warum Gott seine Unsterblichkeit aufgegeben hat und als Mensch auf die Erde gekommen ist. Die Antwort gaben die Konfis selber: Es geht Gott um eine lebendige Beziehung zu uns Menschen. Und so hatten sich die jungen Leute aufgemacht, über ihre eigene Beziehung zu Gott und zu anderen Menschen nachzudenken. Um uns an ihren Gedanken teilhaben zu lassen, trat nun jeder Konfi ans Mikrofon und skizzierte in kurzen Worten, welche Menschen ihm besonders wichtig sind und was er für diese Menschen tun würde, ebenso, warum Gott für ihn wichtig ist und was er für Gott tun würde. Mitten im Saal standen zwei Kartons, hübsch dekoriert wie große Geschenke-Kisten, in die die Konfis im Anschluss zwei für ihre jeweiligen Beziehungen wichtige Symbole legten. Zuvor erklärten sie noch, warum das ein oder andere Symbol von ihnen ausgewählt und mitgebracht wurde. Es war schon

## Seniorenadvent 2016

Mit einem luminösen Start in das neue Kirchenjahr feierten die Senioren unserer Gemeinde am Samstag, den 3. Dezember ihre alljährliche Adventsfeier. Advent – das heißt ja bekanntlich „Ankunft“: die Ankunft unseres Mensch gewordenen Gottes, der als Licht in diese Welt kommt und sie erhellt. Und um das Spüren dieses Lichtes und darum, selbst Licht für andere zu sein, ging es auch ganz deutlich an diesem Dezembereabend.

Der Gemeindesaal ist festlich geschmückt, der große Weihnachtsbaum strahlt eine wohlige Gemütlichkeit aus. Wie es bei uns bereits Tradition geworden ist, unterstützen einige Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie die Jugendteamer das Team des Cla-



renbach-Treffs beim Verteilen des heißen Kaffees, Tees und der leckeren Kuchenauswahl. Pfarrer Uli Geiler und Prädikantin Sabine Sieger stimmen uns gemeinsam auf die Adventszeit ein und rufen uns vor allem auch in Relation zum aktuellen weltpolitischen Hintergrund in Erinnerung, wie wichtig es ist, unser Licht für alle um uns herum ganz hell strahlen zu lassen und nicht unter den Scheffel zu stellen.

Die musikalische Begleitung übernehmen die „Westside-Preachers“. Vor allem die traditionellen Weihnachtslieder klingen im gesamten Saal wider, als ein jeder, so gut wie möglich, mit einstimmt. Höhepunkte des Nachmittags sind unter anderem eine humorvolle und prächtig interpretierte Ansprache von Frau Pott, ein kurzes Anspiel aus der Feder Loriots – dargestellt von Frau Sieger und Herrn Glaus – und ein ganz besonderer Auftritt der Kinder unserer Kindertagesstätte, die zu Musik einen bezaubernden und fabelhaft eingeübten rhythmischen Tanz vorführen. Einige Sehnsüchte wurden auch durch die Einladung zur Seniorenfreizeit im Herbst 2017 ins Elbsandsteingebirge geweckt.



Der Nachmittag beherbergte eine wirklich sehr positive Stimmung und wird noch lange in Erinnerung bleiben – ein echtes Highlight. So schreiten wir also innerlich leuchtend und an Kuchen gestärkt in dieses vielversprechende nächste Kirchenjahr, auf dass uns immer ein Licht den rechten Weg weist.

Dominik Glaus

## Ein Tag aus der

# Mitlebewoche 4.0

Die 4. Mitlebewoche in Folge...und wieder war es ein absolut bereicherndes und dichtes Erlebnis. „Aber was macht ihr da eigentlich“, werde ich immer wieder gefragt. Hier also ein Beispieltag:

Um 5.15 Uhr beginnen die ersten Handys mit ihren ganz unterschiedlichen Weckrufen und in so manch einen Schlafsack kommt müde Bewegung. Das Frühstücksteam wird munter...erst schnell duschen, dann ab in die Küche... Schnell duftet das Gemeindehaus nach frisch gebackenen Brötchen, Kaffee und Tee. Ab 6.15 Uhr steht das Frühstücksbuffet bereit und langsam füllt sich der Frühstücksraum...schnell wird es sehr fröhlich und lebendig...trotz Müdigkeit am Morgen. Frühstücken, Pausensnack einpacken...und dann zügig zum Bus zur Schule. Langsam wird es wieder ruhig im Gemeindehaus. Alle sind unterwegs. Nun habe ich Zeit zum Aufräumen und einkaufen fahren, das Kochteam des Abends hat mir eine lange Liste aufgegeben...es soll heute Chili con Carne mit Reis geben, dazu knackigen Salat, zum Nachtisch Eis. Die Kassiererin im Lidl schaut spätestens am dritten Tag schon ziemlich genervt... die schon wieder mit den 2 vollgepackten Einkaufswagen...! Na ja, 25 hungrige Mägen wollen halt wohlighalt gefüllt werden...das ist meine Antwort darauf, und sie lächelt.

Wieder zurück im Gemeindehaus bereite ich den Mittagssnack vor, der für den Nachmittag dann für alle „Heimkommenden“ auf dem Buffet bereitsteht. Nun ist Büroalltag auch für mich angesagt.

Doch schon bald kommen die ersten aus der Schule...rufen mir ein fröhliches „Hallo, ich

*bin da*“ ins Büro und snacken zusammen. Gegen späten Nachmittag ist das Haus dann wieder voll und sprudelt fast über vor Lebendigkeit. Hausaufgaben, Billard, Tischkicker, Tischtennis...in ruhigeren Räumen lernen für die Klausur am nächsten Tag.

Manche kommen zu mir, um über das zu reden, was in der Schule so war...Schönes, aber auch mal das eine oder andere Problem ist dabei. Eine sehr intensive Zeit ist das jeden Tag.

Um 17.00 Uhr trifft sich das Kochteam und fängt mit den Vorbereitungen für das Abendessen an. Mit Musik, Lachen und Freude, manchmal etwas chaotisch, aber dennoch hygienisch einwandfrei, wirbelt das Kochteam und brät, rührt, würzt...würzt nochmal nach, klappert mit den Töpfen und Deckeln... es riecht schon sehr gut und verführerisch.

Es ist nun 18.30 Uhr und ich höre die Ersten fragen: „*Wann gibt's denn Essen?*“ Spätestens 19.00 Uhr spricht einer aus der Runde das Tischgebet und wir können miteinander schlemmen. Es schmeckt ...anders...etwas ungewöhnlich...aber seeeehr lecker. Übrigens, für mich ist das immer wieder eine Bereicherung an kulinarischen Genüssen, wenn die Kochteams kreativ würzen und spannende Rezeptkompositionen ausprobieren.

Gemeinsamer Abwasch...etwas Freizeit... dann Treffen zur Vorbereitung des Jugendgottesdienstes am Freitag zum Ende der Mitlebewoche. Wie immer sind alle mit Elan dabei...und wie immer wird das Thema aktuell und politisch...eben das, was auf dem

Herzen liegt und auf der Seele brennt, dieses Mal: „Trump wird zum US-Präsidenten gewählt.“

Es wird heiß diskutiert und Inhalte für den Gottesdienst bewegt, Lieder rausgesucht und geprobt, Texte geschrieben und Fürbitten..ein Anspiel wird entworfen und geübt...manche müssen sich aber auch an ruhige Orte zurückziehen und für den nächsten Tag lernen. Die Älteren helfen den Jüngeren gerne dabei.

Gemeindegruppen kommen ins Gemeindehaus, um ihr wöchentliches Programm miteinander zu erleben...und sind für kurze Zeit Teil unseres quirligen Zusammenlebens.

21.45 Uhr heißt es langsam bettfertig machen...langsam...es bleibt auch dabei sehr lebendig und heiter...22.00 Uhr sage ich dann zum 1. Mal: „*Legt euch bitte hin und macht das Licht aus.*“ ...na ja...es braucht noch 2 weitere Anläufe...und schließlich, als ich dann auch müde um 23.15 Uhr auf meiner etwas wackeligen Luftmatratze liege, ist tatsächlich Ruhe. Hier noch ein leuchten-

des Handydisplay...da schon genüssliches Schnarchen...jede und jeder nach dem eigenen Bedürfnis.

6 Stunden wankendes Luftbett, das man sich als Wasserbettgefühl schön träumen kann...dann ertönt schon wieder mein Handy mit dem ersten frühen Weckruf...es ist 5.15 Uhr.

Es sind die Gemeinschaft, die Fröhlichkeit, das miteinander Teilen, das miteinander Tun, die morgendlichen und mittäglichen gemeinsamen Unternehmungen...in kleinen Gruppen zum Bus, wenn man „nach Hause“ kommt, sind Freunde da...all das macht Mitlebewoche zum Erlebnis und zum absolut sinnvollen Programmpunkt in der Jugendarbeit unserer Gemeinde. Das Leben miteinander teilen...das ist ein reiches Leben. Ein ganz großes Danke an unser Presbyterium, das uns noch einmal mehr die Türen unseres Hauses weit öffnet.

Ich freue mich jetzt schon auf Mitlebewoche 5.0 im Herbst 2017.

Eure Sabine Sieger





**Das Jahr 2016 bei den "Sterntalern"**

Es war ein gutes Jahr, das vergangene. Obwohl es uns nicht möglich war, 2016 eine Freizeit miteinander zu erleben, so gab es doch einige Highlights, die es wert sind, erwähnt zu werden.

Ein Höhepunkt ist, dass unsere Sterntaler viele Freunde mitgebracht haben, so fanden 10 "Neue" den Weg in die Gemeinschaft. Nun ist die Gruppe inzwischen auf 30 Personen angewachsen, und mit ihren vielfältigen Begabungen sind alle sehr aktiv. Einige möchte ich besonders erwähnen:

Jochen, unser Reporter, schreibt gern in der Zeitung der Lebenshilfe und manchmal in unserem Gemeindebrief von seinen Erlebnissen in der Gruppe; er schreibt von der Gemeinschaft, in der alle für einander da sind. Er ist dankbar für die Würde, die ihm begegnet und erzählt oft von den Erlebnissen in der Vergangenheit, bei denen er nicht ernst genommen und degradiert wurde, die ihn verletzt haben und die ihn bis heute nicht loslassen. Jochen wohnt in einer Wohngrup-

pe und hat drei Freunde mitgebracht.

Maria hat eine künstlerische Gabe, sie tanzt gern, spielt gern Theater und malt Aquarelle. Sie gibt Malkurse in Gruppen der Lebenshilfe und hat auch wiederholt Sterntalernachmittage gestaltet und ihre Kunst weiter gegeben. Maria wohnt in einer eigenen Wohnung und hat eine Betreuerin. Oft wiederholt sie den aussagekräftigen Satz, dass die Sterntaler ihre Familie sind.

Bei Ming reist gern und erzählt in Bildvorträgen den Sterntalern von allem, was sie erlebt. Zuletzt war es der Jakobsweg, den sie mit ihrem hilfsbedürftigen Ehemann gegangen ist.

Viele sehr verschiedene Menschen bringen sich ein mit dem, was sie können, um das Mittagessen, das Kaffeetrinken und den Ablauf des Nachmittags zu gestalten. Der etwa einstündige Stuhlkreis, auf den sich alle freuen, ist der biblischen Arbeit, der Religionspädagogik und dem Gebet gewidmet. Dabei kann jeder zu Wort kommen und es entstehen lebendige und offene Gespräche.

Wir hatten zum 20-jährigen Jubiläum 2016 ein großes Fest mit der Gemeinde und vielen Gästen geplant, aber ein gesundheitliches Handicap meinerseits machte einen Strich durch die Planung. Das Fest fand gruppenintern als bunter Nachmittag vor der Sommerpause statt. Anstelle einer großen Feier wurde einstimmig für eine Freizeit in 2017 entschieden in der Hoffnung, dass sie finanziert werden kann. Nun ist sie inzwischen gebucht für ein Haus in Riedenburg im Altmühltal/Bayern. Die Freude darauf ist groß.

Im vergangenen Jahr hatten wir öfters Gäste. Verschiedene Wohngemeinschaften der Lebenshilfe und ihre Betreuungspersonen besuchten unsere Gruppentreffen, und vereinzelt Gäste aus unserer Gemeinde teilten ebenfalls den Nachmittag und die gemeinsamen Mahlzeiten mit uns. Gäste, die auf Menschen zugehen, die anders sind, lösen immer große Freude bei unseren Sterntalern aus und werden reich mit Zuwendung beschenkt.

Begonnen hatte das Jahr mit dem Karnevalsconcert der Bergischen Symphoniker im Teo-Otto-Theater – ein besonderes Erlebnis, denn Konzert- und Theaterbesuche gibt es selten im Leben der Sterntaler.

Als der Frühling kam, fuhren wir nach Münster mit Zug und Bus und mit dem Boot über den Aasee und besuchten den Allwetterzoo an einem wunderschönen sonnigen Tag.



Damit war ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Viel gesehen hatten wir vom schönen Münster nicht. Der Tag war zu kurz, und so planten wir eine zweite Tour in die Stadt mit einer Stadtrundfahrt und einem gemeinsamen Mittagessen am Ufer des Aasees. Es war im Vorfeld nicht leicht, für 30 Personen mit großem Assistenzbedarf einen Ort zum Mittagessen zu finden.

Ein unangenehmer gewalttätiger Zwischenfall im Zug auf der Rückfahrt durch einen betrunkenen Fahrgast löste bei den Sterntalern Angst aus und erforderte Trost und Zuspruch, konnte jedoch das Erlebnis des schönen Ausflugstages nicht wirklich trüben.

Für Ausflüge, Freizeiten und besondere Aktivitäten sind zusätzliche Begleiter nötig. Bisher haben sich immer Menschen gefunden, die eine solche Aufgabe gern übernehmen. So bekommen wir jeweils geschenkt, was nötig ist, ein Grund für Dankbarkeit und Vertrauen in Christus. Auch für jede zusätzliche Hand bei den Gruppentreffen sind wir dankbar, denn allen 30 Leuten gerecht zu werden, ist manchmal eine Herausforderung.

Im Oktober waren wir wie jedes Jahr zur Fortbildung im Pädagogisch-Theologischen Institut in Bonn-Bad Godesberg beim Wochenendseminar zum Thema „Vielfalt(er) im Miteinander vieler sehr verschiedener Menschen“ (Inklusion). Der kreative Teil des Wochenendes forderte die Phantasie und den Arbeitseifer unserer Sterntaler heraus. Mit Hingabe und viel Fleiß wurden Falter aus Draht gewickelt. In einem Lagerfeuer brannten wir dann die Pappschablonen heraus. Der eigene Gottesdienst am Sonntag war der Abschluß des Wochenendes, ehe der Bus uns wieder nach Remscheid abholte. Seit drei Jahren ist diese Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr möglich, weil einige unserer Sterntaler das mehrfa-



che Umsteigen nicht mehr schaffen, und es ist wichtig, dass *alle* mitfahren können.

Eine Feier zum 1. Advent mit einer wunderbaren Aufführung von Frau Haase mit ihrem Papiertheater schloss das Jahresgeschehen 2016 ab.

In den religionspädagogischen Themen des vergangenen Jahres behandelten wir die hohen Feiertage des Kirchenjahres und die Biographie Dr. Albert Schweitzers mit seinem Lebenswerk in der Nachfolge Christi, dem Urwaldspital in Lambarene (Gabun). Von meinem Besuch dort hatte ich viele Fotos, einen Film und einige „Schätze“ aus dem Hospital mitgebracht. Es gab viel zu erzählen, und das war ganz frisch.

Als ich nach einem abenteuerlichen und unruhigen Flug aus Afrika in Düsseldorf gelandet und mit dem Zug zum Bahnhof Gùldenwerth gefahren war, standen dort die Sterntaler und warteten auf den Bus, der uns durch die Freitagsstaus ins PTI nach Bonn fahren sollte. Zeit für mich, noch nach Hause zu fahren, gab es nicht mehr.

So war ich froh, dass beide Vorhaben nach-

einander stattfinden konnten und die Termine nicht kollidierten. Der erste Abend in Bonn war mit Lambarene ausgefüllt.

Nun hoffen wir auf ein gesegnetes Jahr 2017 und sind uns auch weiterhin der Gegenwart Jesu in der Gemeinschaft sicher, denn ohne seine Kraft und seinen Segen sind die Treue unserer Sterntaler, ihr Engagement und die Liebe untereinander nicht möglich. Bei all den vielfältigen Unterschieden der Menschen in der Gruppe besteht eine Einheit in Christus, ohne die die Arbeit nicht denkbar wäre. So schaffen wir das gemeinsam.

Ich danke allen Gemeindegliedern, die auch in dem soeben zu Ende gegangenen Jahr wieder geholfen haben, mit Tat und finanzieller Unterstützung dieses alles zu ermöglichen und verbleibe mit Wünschen für den reichen Segen Gottes in 2017

Ihre Heidemarie Bell

Weltgebetstag am 3. März 2017

## Was ist denn fair?

Das Motto des diesjährigen Weltgebetstags lädt zum Nachdenken über Gerechtigkeit ein. Am Beispiel der Philippinen steht die Frage im Mittelpunkt: „Was ist denn fair?“ Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner des südostasiatischen Inselstaates profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Rund 1,6 Millionen wandern Jahr für Jahr ins Ausland ab und schuften als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben, doch viele der Frauen zahlen einen hohen Preis: Ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt.

Mit Merlyn, Celia und Editha kommen beim Weltgebetstag drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen. Sie laden uns ein, unseren eigenen Kreis zu öffnen. Im Reformationsjahr 2017 kann das heißen, dass wir andere nach ihren Geschichten fragen, zum Beispiel Frauen aus christlichen Glaubensgemeinschaften, die noch nie beim Weltgebetstag mitgemacht haben, oder geflüchtete Menschen in unserer Nachbarschaft.

Wenn wir diesen Erzählungen Raum geben, dann wird unsere Welt ein bisschen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana Sta Rosa. Wir werden uns zugleich die Frage stellen, die unsere philippinischen Schwestern uns zumuten: „Was ist denn fair?“ Die Verfasserinnen setzen



die Geschichten von Merlyn, Celia und Editha in Kontrast zum biblischen Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20, 1-16). Als Gegenmodell zur profitorientierten Konsumgesellschaft sehen sie auch die indigene Tradition des Daygaw oder Bayanihan: Alle arbeiten gemeinsam und teilen die Ernte.

Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen. Darunter sind acht Partnerorganisationen auf den Philippinen, die sich unter anderem für politische und gesellschaftliche Beteiligung sowie die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder engagieren.

**In Remscheid sind wir eingeladen, den Weltgebetstag um 17.00 Uhr in der Kath. Kirche St. Josef, Menninghauser Straße 5, mit zu feiern!**

Herzlich Willkommen!

Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.

Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.

Einen Überblick unserer Gottesdienste und der anderen gemeindlichen Angebote und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!

Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite.

Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!

Uli Geiler  
Pfarrer

Sabine Sieger  
Prädikantin, Jugendleiterin

---

## MINA & Freunde



## An(ge)dacht

..für den Moment, so steht es vorne sehr eindrücklich auf dem Gemeindebrief. Splash, Bumm, Peng...für den Moment gerät das Leben manchmal ins Wanken, gehen Lebenspläne kaputt, zerplatzen Lebensräume, schlägt uns das Schicksal ins Gesicht... spüren wir den Schmerz in Herz und Seele. Für den Moment sind wir wie gelähmt und sehen schwarz.

Das Leben in Fülle heißt genau das: eine pausenlose Aneinanderreihung von einzelnen Momenten. Und was in dem einen Moment noch in Ordnung war und schön, kann im nächsten schon ganz anders aussehen. Angesichts der vielen Krisenherde in der Welt, all dem Hass und Terror allein in den letzten Monaten und den ganz persönlichen Schockmomenten im Leben, stellen sich immer wieder neu die Fragen: „Was wird werden? Wie kann es weiter gehen? Wird es besser? Wird der Schmerz einmal aufhören?“

Und genau in diesen Moment hinein spricht uns der Monatsspruch für April an:

**Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.**  
Lukas 24, Vers 5-6

Jesus hat den Tod überwunden...er lebt. Der Tod war eben nur dieser eine kurze Moment für Jesus, an dem es kein Leben gab. Doch er ist auferstanden und ist in ein neues Leben hinübergegangen, hat den Moment des Todes verwandelt in die Zeit ewigen Lebens.

So hat Gott das Leben in all seiner Fülle für uns angelegt. Wir werden immer wieder in dem Wechselspiel der Momente leben, dem Wechsel zwischen schönen, reichen und

guten Erfahrungen und den Erfahrungen, die weh tun, die bis ins Mark das Leben erschüttern und die uns an den Rand des Lebenswillens bringen können. Aber, eben darauf wird es auch immer wieder einen Wechsel des schmerzenden Moments in den nächsten, heilenden und lebens- und liebenswerten Moment geben.

Jesu Leiden und sein Sterben war nicht der Schlussmoment...es war dieser eine tragische Moment in der Geschichte Gottes mit uns Menschen, der aber seine Sinnhaftigkeit darin findet, dass darauf die Ewigkeit des geschenkten Lebens folgt.

Darauf dürfen wir Christinnen und Christen immer wieder hoffen und vertrauen, dass Gott uns zwar in die Wechselhaftigkeit einer unvollkommen Welt gestellt hat, Gott aber in allen Momenten des Lebens bei uns ist und Leid wandeln kann in Hoffnung. So wie der Tod nicht das letzte Wort hat, so hat auch der Schmerz im Leben nicht das letzte Wort. So wie der Tod sich zum Leben wandelt, so wandelt sich jeder schmerzende Moment wieder in freudiges Leben. Der Tod wird immer da sein und der Schmerz auch, aber danach geht es immer verwandelt weiter. Andreas Bourani singt in seinem Lied „Hey“ den Satz „*Komm nicht auf Scherben zum Stehen.*“ Wenn das Leben weh tut, geht Gott mit uns weiter. So, wie wir Jesus nicht bei den Toten suchen und finden können, wird unser Leben nicht in den dunklen Momenten verharren.

Jesus ist auferstanden. Er ist bei den Lebenden. Das heißt für uns, wir bleiben nicht im Leid, wir bleiben nicht in der Trauer, wir bleiben nicht mit dem Verlust stehen, wir bleiben nicht tot. Sondern unser Leben wird

sich immer wieder zum Guten hin wandeln. Gott wird uns immer wieder die Kraft geben, von dem Scherbenhaufen auf dem wir gerade stehen, herunter zu gehen. Lassen wir uns also immer wieder von Gott bewegen.

...für den Moment, das heißt eben nicht für immer. Für immer aber ist uns das Leben in der Ewigkeit Gottes zugesagt.

Genießen Sie also die schönen Momente des Lebens, und halten Sie an der Hoffnung fest, dass die dunklen Momente des Lebens nicht das letzte Wort haben.

Jesus lebt...für uns und wir mit ihm.

Ihre und eure Sabine Sieger

---

## Ankommen

So lautete der Titel auf der Einladung zur Buß- und Bettagsandacht am 16. November 2016 in unserer Ev. Adolf-Clarenbach-Kirche. Buß- und Betttag – ein Tag, der ums Überleben kämpft – ein Tag, der von vielen Menschen nicht wahrgenommen wird – Buße, ein Wort, das häufig in Zusammenhang mit Strafe gebraucht wird.

Uns, im Hausbibelkreis Westhausen, war es wichtig, dass der Tag seinen Platz in unserer Gemeinde hat. Wir haben gerne angeboten, wie im Jahr davor, mit Gottes Hilfe eine Andacht vorzubereiten, und wir hatten Freude daran.

Im Mittelpunkt stand die von Pastor Albrecht Busch in zwei Teilen gehaltene Predigt, umrahmt von Gebeten und gemeinsam gesungenen Liedern. Die von Herrn Johannes Lunkenheimer hervorragend zusammengestellte Bilderreihe – projiziert auf eine Leinwand im Altarraum – hat das gesprochene Wort noch einmal in besonderer Weise vertieft.

**Ankommen!** Im Leben ankommen. Wie geht das? Nehmen wir das Leben am besten selbst in die Hand, weil wir den Weg zum



Sieger Köder, Der verlorene Sohn  
© Sieger Köder-Stiftung Kunst und Bibel, Ellwangen

Leben besser kennen als Gott? Beispielhaft erzählt Jesus die Geschichte vom verlorenen Sohn (nachzulesen im 15. Kapitel des Lukas-Evangeliums). Sie war die Grundlage für die Predigt. Viele von uns kennen das Gleichnis vom Vater, - er steht in der Erzählung für

Gott – der zwei Söhne hat. Der eine, der sich bereits zu Lebzeiten des Vaters das Erbe auszahlen lässt, in die Welt zieht und sein ganzes Vermögen durch ein verschwenderisches Leben verprasst. Wir hören, dass der Vater auf die Rückkehr seines Sohnes wartet. Der aber hat den Eindruck; zur Umkehr sei es zu spät. Erst, als er völlig am Ende ist, „geht er in sich“, macht sich auf den Rückweg und fällt in die ausgebreiteten Arme des Vaters. Der nimmt ihn wieder auf und veranstaltet ein großes Freudenfest. Der Sohn ist angekommen und angenommen.

Wir haben einen Gott, der die Zerrissenen nach Hause bringt. Wir haben Jesus, der mit seinem Tod für alle unsere Fehleinschätzungen bezahlt.

**Stopp!** Da gibt es noch den zweiten Sohn, der dem Vater, wie er aufzählt, all' die Jahre gedient hat und zornig ist über die Art und Weise, wie sein Bruder empfangen wird.

Der Schluss der Erzählung und das dazu gezeigte Bild des Malers Sieger Köder hat

manche über die Andacht hinaus beschäftigt. „*Man kann mit dem Vater – mit Gott – Wand an Wand leben und ist doch nicht zu Hause.*“ Aber Gott gibt niemanden auf.

Wir waren erstaunt und erfreut, dass sich so viele Gemeindeglieder am Abend auf den Weg gemacht haben in unsere Kirche. Schön, dass wir auch einige Mitglieder unserer katholischen Nachbargemeinde St. Engelbert entdeckt haben. Ein Lob gilt den Jugendlichen unserer Gemeinde, die zusammen mit Frau Sieger im Gemeindehaus eine Woche lang das Leben miteinander teilten, an der Andacht teilnahmen und aufmerksam den Gedanken zum Gleichnis vom verlorenen Sohn lauschten.

Der von Besuchern bei der Verabschiedung am Ausgang ausgesprochene Dank – insbesondere für die Predigt – hat gezeigt, dass es gut war, am Buß- und Bettag den Alltag zu unterbrechen und über unser Verhältnis zu Gott nachzudenken.

Rosemarie Rauscher

---

## Kinderbibelwoche

### Hallo, Gott, hörst du mich?

Vom 18. bis 21. April, täglich von 14 bis 17 Uhr, findet in unserem Gemeindehaus in der Reinshagener Str. 11 eine Bibelwoche für Kinder von 4 bis 12 Jahren statt. Wir gestalten einen Gebetsgarten mit vielen wunderschönen Stationen, die dazu einladen, Gott zu sagen, was wir auf dem Herzen haben. Aber hört Gott uns überhaupt zu?

Aber klar doch! Die kleinen und großen Bibelforscher werden tolle Entdeckungen machen! Wir singen und spielen und werden eine Menge Spaß miteinander haben! Also, worauf wartest du noch?

Melde dich an bei Martin Haase, Tel. 975112 oder [m.haase@clarenbach-kgm.de](mailto:m.haase@clarenbach-kgm.de)

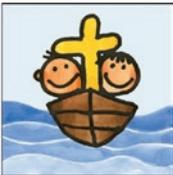
## Wir feiern Gottesdienst

**Achtung: geänderte Gottesdienstzeit!** Alle Sonntagsgottesdienste finden ab März 2017 um 11.00 Uhr statt und nicht mehr wie bisher um 10.00 Uhr. Weitere Infos auf Seite 4.

05.03.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
	<b>15.00 h</b>	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
12.03.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst	Auszeit-Team	<b>Gemeindehaus</b>
19.03.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	S. Sieger	Kirche
21.03.	<b>20.00 h</b>	Feierabendmahl	S. Sieger	<b>Gemeindehaus</b>
25.03.	<b>10.00 – 13.00 h</b>	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	<b>Gemeindehaus</b>
<b>26. März 2017: Beginn der Sommerzeit. Uhren um eine Stunde vorstellen!</b>				
26.03.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
02.04.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	M. Haase	Kirche
	<b>15.00 h</b>	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
09.04.	11.00 h	Gottesdienst	S. Sieger	Kirche
13.04.	<b>19.00 h</b>	Gründonnerstag, Gottes- dienst mit Tischabendmahl	M. Möhle-Lässig	<b>Gemeindehaus</b>
14.04.	11.00 h	Karfreitag, Gottesdienst mit Abendmahl	S. Sieger	Kirche
16.04.	11.00 h	Ostersonntag, Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
17.04.	11.00 h	Ostermontag, Familiengottesdienst	M. Haase	<b>Gemeindehaus</b>
23.04.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
25.04.	<b>20.00 h</b>	Feierabendmahl	S. Sieger	<b>Gemeindehaus</b>

30.04.	<b>10.00 h</b>	Konfirmation I	U. Geiler, S. Sieger	Kirche
	<b>10.00 h</b>	Konfirmation II	U. Geiler, S. Sieger	Kirche
07.05.	<b>15.00 h</b>	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
14.05.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Kirchenkaffee 	S. Sieger	Kirche
16.05.	<b>20.00 h</b>	Feierabendmahl	S. Sieger	<b>Gemeindehaus</b>
20.05.	<b>10.00 – 13.00 h</b>	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	<b>Gemeindehaus</b>
21.05.	11.00 h	Gottesdienst	M. Haase	Kirche
25.05.	11.00 h	Himmelfahrt, Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
28.05.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter [www.clarenbach-kgm.de](http://www.clarenbach-kgm.de).

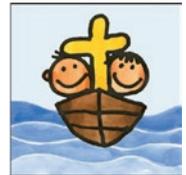


**KIRCHE MIT  
KINDERN**

# KiKiMo

## Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat samstags  
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

*Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und  
Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Die Termine findest du im  
Gottesdienstplan :-)* Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich.

*Dein Martin Haase mit dem ganzen KiKiMo-Team*

## Der Smily-Club

Du bist zwischen 5 und 12 Jahre alt und hast Lust, deine Zeit mit anderen Kids zu verbringen? Dann bist du hier genau richtig:

**jeden Freitag von 16.00 bis 17.30 Uhr  
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.**

Spiel und Spaß stehen ganz oben auf unserer Liste, biblische Geschichten hören, basteln, kochen, backen, Mitmachgeschichten und vieles, vieles mehr – und das alles Seite an Seite mit Jesus! Na, neugierig? Dann komm vorbei und sei dabei!

Dein Smily-Team



## CrossOver – Der Jugendhauskreis

Da glaubst du an etwas und hast niemanden, mit dem du darüber reden kannst? Dir ist dein Glaube wichtig und du möchtest in deinem Leben danach fragen und suchen?

Dann komm zu CrossOver, alle vier Wochen dienstabend von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Genau eure Themen sind unser Programm, dazu hören wir eure Musik, schauen Filme, die euch wichtig sind, reden über Alkohol und Drogen, über Freundschaft, Liebe und Sexualität und darüber, wie sich euer Glaube in eurem Leben widerspiegeln kann.

Ansprechpartner sind Doron Geiler und Ella Mennenöh, unterstützt und begleitet von Sabine Sieger.

Schau doch einfach mal rein!



## **ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff**

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr zum Jugendtreff** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

*Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!*

*Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr*

*Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...*

*Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...*

*Was noch? Darfst du mitentscheiden...*

*Wie? Deine Ideen sind gefragt...*

*Echt? Ja, echt!*



## **Team-Treff**

*für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.*

*Alle vier Wochen **donnerstags von 19.00 bis 20.30 Uhr** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.*

*Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!*

*Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.*

*Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.*

## Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

**Gemeindehaus Reinshagener Str. 11**

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510)

Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungstermin!

Hier die nächsten Termine:

**Fr., 31.03.2017, 9.30-11.30 Uhr**

*Frühstücksbuffet*

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

**Fr., 28.04.2017, 9.30-11.30 Uhr**

*Frühstücksbuffet*

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

**Fr., 19.05.2017, 9.30-11.30 Uhr**

*Frühstücksbuffet*

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

**Ansprechpartner:**

Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920

## Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224

## Hausbibelkreise

**Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5**

mittwochs, 20.00 Uhr, Tel. 70579

Wir sprechen jeweils über den Predigttext des darauf folgenden Sonntags.

Termine: 08.03. / 22.03. / 05.04. / 19.04. / 03.05. / 17.05. / 31.05.

**Gudrun Picard, Hammerstr. 7**

montags, 16.30 Uhr, Tel. 71515

Termine: 06.03. / 03.04. / 08.05.

## Offene Tür für Frauen

**Reinshagener Str. 11**

donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

**März**

02.03. offene Runde

09.03. Assistenz im Alltag

16.03. Martin Luther I

23.03. Martin Luther II

30.03. Osterbasteln

**April**

06.04. Osterfrühstück

~~13.04. / 20.04.17 Osterferien~~

27.04. Buchvorstellung

**Mai**

04.05. Kräuter

11.05. Gedächtnistraining

18.05. Stuhlgymnastik

25.05. Feiertag (Himmelfahrt)

**Ansprechpartnerin:**

Frau Renate Funke, Tel.: 71861

## Kirchenmusik

### **Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:**

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

**Reinshagener Str. 11, Raum E 3**

### **Singkreis**

(Neue geistliche Lieder)

montags, 18.30–19.30 Uhr

### **Chor**

montags, 19.45–21.15 Uhr

Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

**Westhauser Str. 5**

### **Hausmusikkreis (Blockflöte)**

donnerstags, 19.45–21.15 Uhr

Termine nach Vereinbarung

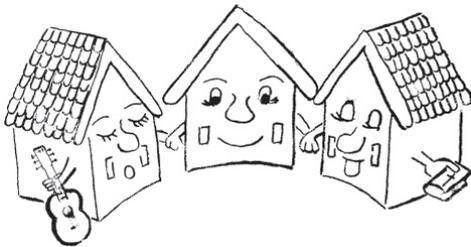
Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662

**Reinshagener Str. 11, Gemeindesaal**

### **Musikwerkstatt**

Proben: montags und freitags, 19.30 Uhr

Leitung: Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920



## Gehörlosengemeinde

### **Gemeindehaus Reinshagener Str. 11**

jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr  
Treffpunkt für Gebärdensprache

### **Ansprechpartner:**

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795

SMS: 0177 6032075

e-Mail: Josef.Gross@evdus.de

## Die Sterntaler

### **Gemeindehaus Reinshagener Str. 11**

samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

### **Ansprechpartnerin:**

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

e-mail: bellheid@outlook.de

## Selbsthilfegruppe Abhängigkeit

### **Gemeindehaus Reinshagener Str. 11**

freitags, 19.00–20.30 Uhr

### **Ansprechpartner:**

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817,

Handy: 0157 57999020

# Im März

Ich wünsche dir,  
dass du Geduld bewahrst,  
wenn es nur langsam vorangeht.

Was du säst muss:  
Keimen.  
Wachsen.  
Blühen.  
Reifen.  
Dann erst  
entdeckst du die Frucht.

Ich wünsche dir  
das Vertrauen,  
dass Gott  
seinen Segen träufelt  
auf deine Zeit und dein Tun.

TINA WILLMS

**Was sucht ihr den  
Lebenden  
bei den Toten?  
Er ist nicht hier,  
er ist auferstanden.**

*Lukas 24, 5-6*



## **In meinem Leben finde ich Jesus**

Die Frauen gehen zum Grab. Sie wollen den Toten ehren. Die Männer haben sich ängstlich zurückgezogen, diese Totenehrung ist gefährlich. Jesus ist nicht im Grab, der Auftrag für die Frauen ist deutlich, der Herr ist auferstanden. Sagt das den Jüngern. Aber die Jünger glauben es nicht. Alle Evangelisten erzählen das so. Es ist unbegreiflich, was die Frauen da sagen – Christus ist auferstanden. Lukas gibt in seiner bildhaften Sprache eine Erklärung für Auferstehung, für das Ostergeschehen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Ja, damit kann ich umgehen, damit kann ich leben, mich auf den Weg machen, nicht auf den Friedhof, sondern ins Leben werde ich geschickt. Wer Jesus finden will, muss ihn im Leben suchen. Und diese Begegnung ist vielfältig und ganz individuell. Da gehen Männer nach Emmaus, von Jesus begleitet,

erkennen ihn aber nicht, erspüren ihn dennoch. Brannte nicht in uns das Herz, als er mit uns redete? In alltäglichen Erinnerungen an den Lebenden vollzieht sich die Begegnung. Ja, es bleiben Fragen offen. Die Auferstehung bleibt ein Mysterium. Aber sie bleibt nicht im Grabesdunkel und der Angst stecken.

Ostern feiern wir das Leben. Und mitten im Leben, in meinem Leben, finde ich Jesus. Vielleicht ist das die wichtigste Rolle, die Frauen spielen, sie sind pragmatisch, machen, was nötig ist, spüren dem Leben nach und finden dabei Jesus. Für die Männer hilft Lukas nach: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Die Richtung ist klar, geht aus eurer Angst zurück ins Leben, Jesus findet euch dort.

*Carmen Jäger*

## Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2017

Auf den Bildern sehen Sie die Jugendlichen, die am 30. April und 7. Mai 2017 in unserer Gemeinde konfirmiert werden möchten. Beim Fototermin waren leider nicht alle anwesend



alphabetisch: Pauline Cremer, Emil Eppels, Jan-Niklas Hartmann, Jens Hermanns, Lars Hermanns, Leon Knoch, Lisa Krämer, Steve-Arne Litzbarski, Levin Nollner, Annika Rittich, Jeremy Vogel, Tom Zoller



alphabetisch: Joel Freiwald, Amy-Ann Giehl, Maximilian Hofmann, Johanna Kehe, Henri Lässig, Josephina Reuter, Felicitas Roth, Laura Sollai, Maurice Tack, Lukas Welder, Annika Wölfel

## Kinderfreizeit im Herbst



Halterner Stausee, fotografiert von Arnoldius – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=22764687>

Vom 21. bis 26. Oktober 2017 findet in Haltern am See unsere Freizeit für Kinder von 8 bis 12 Jahren statt. Unsere Jugendherberge liegt inmitten einer wunderschönen Naturlandschaft (See, Wald und Heide) und bietet tolle Freizeitmöglichkeiten. Darüber hinaus besuchen wir den Erlebnispark Ketteler Hof und das Römer-Museum, machen eine Fahrradtour am Halterner Stausee und strampeln im Tretboot um die Wette! Dazu gibt's Spiel und Spaß, Sport und vieles mehr.

**Die Freizeit kostet pro Kind einschließlich Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Ausflügen 260,- € (300,- € abzüglich 40,- € Zuschuss durch die Gemeindeleitung).**

Weitere Informationen und Anmeldung bei Gemeindepädagoge Martin Haase, Tel. 975112, [m.haase@clarenbach-kgm.de](mailto:m.haase@clarenbach-kgm.de)

Wir freuen uns, wenn du mitfährst!

Martin Haase und das Team

## Die Ostergeschichte



Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

*Evangelium nach Markus,  
Kapitel 16, Verse 1-8*



Im Juni des Jahres 2015 hat sich im Kirchenkreis Lennep der Arbeitskreis Umwelt gebildet. Er hat sich zur Aufgabe gestellt, mit praktischen Projekten zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Hierbei wird das Augenmerk nicht nur auf das Wohl der heutigen und der nachfolgenden Generationen gerichtet, sondern es gilt ebenso einen Beitrag zu leisten, um die Lebensbedingungen von vielen Menschen in den sog. Schwellen- und Entwicklungsländern soweit wie möglich zu verbessern.

Der Arbeitskreis hat sich bisher sechsmal getroffen. Dabei hat er sich besonders mit einer Schulung zur Energieeinsparung in den Gemeinden und mit der klimaneutralen Gestaltung der Herbstsynode am 11. und 12. Nov. 2016 befasst.

Die Fortbildung zur Energieeinsparung fand

am 19.05. und 21.09.2016 statt. Insgesamt haben 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 14 Gemeinden sowie Vertreter des Landeskirchenamtes und des Verwaltungsamtes dieses Angebot genutzt. Sie haben nützliche Hinweise zu den Themen Heizung, Lüftung und Beleuchtung erhalten. Eine ausführliche Tagungsmappe wurde verteilt.

Darüber hinaus wurden vom Arbeitskreis z.B. die folgenden Themen behandelt:

- Klimaschutzkonzept der EKIR
- Klima-Kollekte
- Energieeinsparung in Kindertagesstätten
- Klimapilgerung zur Weltklimakonferenz in Paris im Dez. 2015
- Der „Grüne Hahn“ und das „Grüne Datenkonto“ als Werkzeuge für die Verringerung bzw. Überwachung der Energieverbräuche in Kirchengemeinden

In Zukunft sind die bisher schon aufgegriffenen Themen weiter zu verfolgen und zu vertiefen. Daneben gibt es noch eine Reihe anderer Bereiche, die viele Verbesserungsmöglichkeiten für den Umweltschutz in den Gemeinden beinhalten, wie beispielsweise eine ökofaire Beschaffung oder Mobilität mit möglichst geringen Umweltauswirkungen.

Im Arbeitskreis wirken mit:

- Sonja Dresen und Martin Stracke, Kirchengemeinde Wermelskirchen
- Martin Schübel, Ev. Kirchengemeinde Dabringhausen
- Mike Fahrentrapp, Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid
- Roland Schmidt, Ev. Stadtkirchengemeinde Remscheid

- Sabrina Fink, Ev. Johannes-Kirchengemeinde Remscheid
- Herbert Wolf-Eichbaum, Ev. Luther-Kirchengemeinde Remscheid und
- Wolfgang Putz, Synodalbeauftragter für Umwelt im Kirchenkreis Lennep

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit im Arbeitskreis Umwelt und möchten Sie Ihre Gedanken und Vorschläge einbringen? Weitere Mitglieder sind willkommen!

Für eine Kontaktaufnahme steht Ihnen Wolfgang Putz telefonisch unter (02191) 665004 oder unter [wolfgang.putz@freenet.de](mailto:wolfgang.putz@freenet.de) gern zur Verfügung.

*Wolfgang Putz*



Für alle Menschen ab 60 Jahren

## Herzliche Einladung zur Seniorenfreizeit 2017

Vom 23. bis 27. Oktober 2017 fahren wir mit einem modernen Reisebus in das wunderschöne Elbsandsteingebirge. Hier die wichtigsten Reiseinformationen:

Wir wohnen im

### \*\*\*Superior Parkhotel Neustadt

- inkl. 3 x Reiseleitung
- inkl. 4 x Übernachtung
- inkl. 4 x 4-Gang Genussmenü
- inkl. kostenfreier Minibar
- inkl. 1 x Schnapsverkostung (freiwillig)
- inkl. 1 x Kinoabend
- inkl. Sauna und Schwimmbad

Der Reisebus bleibt mit Fahrer vor Ort und steht uns für die gesamte Zeit für unsere Ausflüge zur Verfügung. Die geplanten Programmpunkte umfassen:

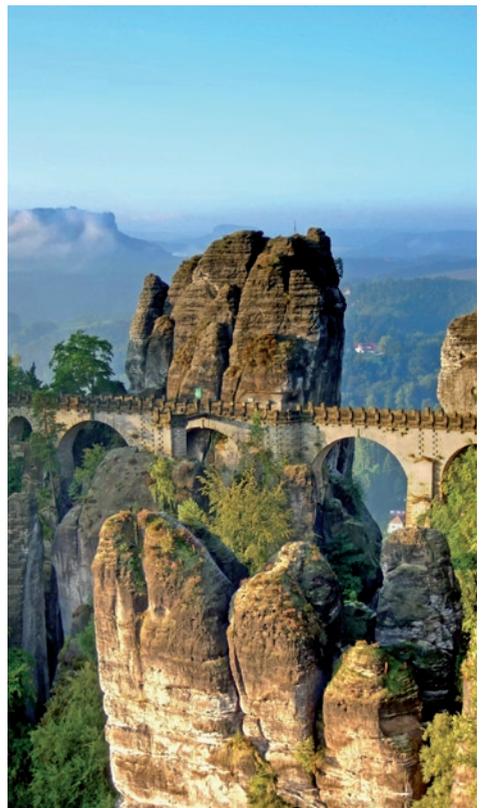
- eine Fahrt über die Panoramastraße der tausend Gipfel mit romantischer Dampfschiffahrt mit einem historischen Schaufelraddampfer bis nach Pirna, Altstadttrundgang, dann weiter zur berühmten Basteiaussicht in der sächsischen Schweiz
- einen Ausflug zur Turmstadt Bautzen, der Hauptstadt der Oberlausitz. Hier werden wir prächtige Patrizierhäuser sehen, die Ortenburg, die Alte Wasserkunst und den schiefen Reichturm. Im Senfmuseum werden wir eine Senfverkostung des bekannten Bautzener Senfs haben. Weiter geht es dann zur Klosteranlage St. Marienstern.
- einen Ausflug nach Dresden, der Stadt, die den Beinamen "Elbflorenz" mehr als

verdient hat. Hier wird es einige Besichtigungspunkte geben, aber es wird auch Zeit zur eigenen Erkundung sein.

Die Reise mit allen hier genannten Leistungen kostet im Doppelzimmer **375,00 €/Person**. Der Zuschlag für ein Einzelzimmer beträgt 88,00 €/Person.

Sabine Sieger

...zu erreichen unter (02191) 975116  
oder [jugend@clarenbach-kgm.de](mailto:jugend@clarenbach-kgm.de)



So können Sie uns erreichen

### **Gemeindebüro:**

Reinshagener Straße 11  
42857 Remscheid

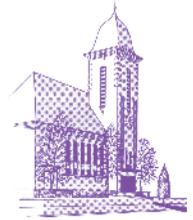
Montag 9.00–11.00 Uhr  
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr  
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller  
Tel. 9751-0, Fax 9751-20  
gemeinde@clarenbach-kgm.de

### **Friedhofsverwaltung:**

Geschwister-Scholl-Straße 1a ..... 9681-520

[www.clarenbach-kgm.de](http://www.clarenbach-kgm.de)



### **Pfarramtliche Versorgung im gemeinsamen pastoralen Amt:**

Pfarrer Ulrich Geiler ..... 9751-21 ..... u.geiler@clarenbach-kgm.de  
Prädikantin Sabine Sieger ..... 9751-16 ..... jugend@clarenbach-kgm.de

### **Jugendbüro:**

Jugendleiterin Sabine Sieger ..... 9751-16 ..... jugend@clarenbach-kgm.de  
Gemeindepädagoge Martin Haase ..... 9751-12 ..... m.haase@clarenbach-kgm.de

### **Kindergarten:**

Leiterin Belinda Huyghebaert ..... 9751-19 ..... kiga@clarenbach-kgm.de  
Fax ..... 5891841

### **Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde:**

Peter Bartsch ..... 4239920 ..... p.bartsch@clarenbach-kgm.de  
Heidmarie Bell ..... 385835 ..... h.bell@clarenbach-kgm.de  
Mike Fahrentrapp ..... 0170 8788717 ..... m.fahrentrapp@clarenbach-kgm.de  
Renate Funke ..... 71861 ..... r.funke@clarenbach-kgm.de  
Dr. Peter Lässig ..... 5913224 ..... p.laessig@clarenbach-kgm.de  
Anke Mennenöh ..... 77176 ..... a.mennenoe@clarenbach-kgm.de  
Jürgen Schmitz ..... 0152 56475116 ..... j.schmitz@clarenbach-kgm.de  
Silke Schmitz ..... 790712 ..... s.schmitz@clarenbach-kgm.de  
Alexander Seidel ..... 0157 36312464 ..... a.seidel@clarenbach-kgm.de

### **Weitere wichtige Kontakte:**

Ökumenische Hospizgruppe ..... 464705  
Telefonseelsorge ..... 0800 1110111  
Gehörlosenseelsorge ..... 0211 95757795  
Diakoniestation Remscheid ..... 692600  
Ehe- und Lebensberatung ..... 5916060  
Suchtberatungsstelle ..... 5916020